

Gerd Langguth

Mythos '68

Die Gewaltphilosophie von
Rudi Dutschke – Ursachen und Folgen
der Studentenbewegung

OLZOG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Der SDS als Zentrum der Protestbewegung	17
Die Geschichte des SDS	19
Die „antiautoritäre“ Studentenrevolte	20
Die Revolte als Teil eines weltweiten Kampfs	25
Marcuse und die „Frankfurter Schule“	27
Dutschke – der charismatische Ideologe und Aktionsführer	33
Die Ideologie des SDS	39
Theorie des autoritären Staates	41
Die Rolle der Utopie	42
Negation als Alternative	43
Revolutionäres Subjekt	44
Rätedemokratie	46
Antiimperialismus	47
Zur Taktik des SDS und die „direkte Aktion“	51
Dutschkes Gewaltphilosophie	55
Kein Pazifismus: Forderung nach europäischem „Cong“	59
Fidel Castro als Vorbild	66
Geplante Sabotage Akte: Hantieren mit Dynamit	72
„Holger, der Kampf geht weiter!“	80
Habermas: „linker Faschismus“	82
Terroristische Akte und der SDS	85
Die Ursachen der Revolte und ihre Bedeutung, eine Zwischenbilanz	91
Sechs Thesen	91
Welche Elite?	91
Schwierige demokratische Traditionsbildung	96

Parallelität von Jugendrevolte und politischer Revolte	98
Sozialpsychologische Deutung der Protestbewegung	100
Gewaltfrage als Katalysator	104
Die Rolle des jungen Fernsehens	105
 Was wurde aus „68“? – Die unmittelbaren Erben	 107
Die Gründe des Scheiterns	107
Die Auflösung des SDS als Zäsur	109
Die acht Tendenzen	110
1. Die „Systemimmanenten“	112
2. Undogmatische Linke/unabhängige Linksozialisten	114
3. SED-orientierte Organisationen	114
4. Dogmatische „K“-Gruppen	118
5. Trotzismus	122
6. Aussteigertum in einer Subkultur/Alternativkultur	123
7. Anarchisten inklusive Spontis und Basisgruppen, Autonome ..	125
8. Terroristen	126
a) <i>Die Rote-Armee-Fraktion (RAF)</i>	126
b) <i>Das Sozialistische Patientenkollektiv (SPK)</i>	129
c) <i>Die Bewegung 2. Juni</i>	130
d) <i>Revolutionäre Zellen (RZ)</i>	131
e) <i>Legale Unterstützer: Die Rote Hilfe und Schwarze Hilfe</i>	133
f) <i>Ideologische Rechtfertigungen der Terroristen</i>	133
g) <i>Terroristische Aktivitäten</i>	135
h) <i>Terrorismus und Studentenbewegung</i>	138
i) <i>Die „Staatssicherheit“ der DDR und der bundesdeutsche Terrorismus</i>	139
j) <i>Einige abschließende Bemerkungen</i>	142
 „Spontis“ und „Autonome“ als Erben der Studentenbewegung	 145
Die Autonomen	149
Der Sponti Joseph („Joschka“) Fischer	155

Was bleibt vom „Mythos 1968“?	175
Zehn Thesen	175
Krise des Bürgertums	176
Politisierung und Polarisierung der westdeutschen Gesellschaft .	177
Der vordemokratische Antiliberalismus der Studentenrevolte ..	179
Proklamation eines allgemeinen „Widerstandsrechts“ durch den SDS	182
Enttabuisierung der Gewalt	185
„Antifaschismus“ als Ablenkung vom SED-Totalitarismus	185
Deutungsmacht ehemaliger APO-Aktivisten und die Medien ...	188
Stasi-Einfluß auf die Studentenbewegung	201
Einmarsch in Prag: ein doppelt codiertes Jahr 1968	205
Vom Mythos eines politischen Neuanfangs	207
 Personenregister	211
 Organisationsverzeichnis	215
 Literaturhinweise	218
 Danksagung	224